Umgestaltung der gedachten Tarifpositionen zur Zeit nicht zu entnehmen und bezüglich der Frage, ob einzelne Aenderungen angezeigt sein möchten, die Entscheidung bis zu einer erneuten Revision des Zolltarifs aufzusetzen ist."

Das neue Weißbuch über Ostafrika.

* Dem Reichstage sind (wie bereits in telegraphischer Kürze erwähnt) über den Aufstand in Ostafrika neue Materialien und zwar 14 Berichte zugegangen, welche mit dem Datum des 27. December 1889 beginnen und bis 7. Mai 1890 reichen. Amtlicherseits sind die Berichte bis zum 28. Januar veröffentlicht. Der letzte veröffentlichte Bericht des Reichscommissars Major Wissmann betraf die wirthschaftlichen Unternehmungen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, die Maßnahmen gegen den Waffenhandel und Nachrichten über Banyheri. Ueber die in den anderen Berichten geschilderten Vorgänge und Zustände sind zwar bereits auf privatem Wege Einzelheiten bekannt geworden, doch finden sich in den jetzt publicirten amtlichen Actenstücken noch verschiedene wichtige neue Darstellungen, die wir im Nachstehenden im Auszuge folgen lassen.

Betreffs der Expedition des Chefs Dr. Schmidt nach Usambara berichtet der Reichscommissar, daß Simbodja bei seiner Unterwerfung 1000 Rupien in Geld und etwa 2800 Rupien in Elfenbein als Strafe für deutschen Reisenden in früheren Jahren gemachte Schwierigkeiten bezahlte. Simbodja gab eine Anzahl Hinterlader (Jagd- und Musketengewehre) zurück, machte auf Befehl Dr. Schmidt's mit verschiedenen Häuptlingen friedliche Verträge, verpflichtete sich zu Gehorsam und Heeresfolge und erhielt die verantwortliche Beaufsichtigung des nördlichen Theiles von Usambara, die deutsche Flagge und ein Gehalt von 100 Rupien monatlich.

Der größte Theil der übrigen Berichte beschäftigt sich mit der Unterwerfung Bana Heris. Nachdem Major Wissmann die Befestigung Bana Heris in Mlembule eingenommen hatte, sandte er Frhrn. v. Gravenreuth von Bagamoyo ab, um über Bana Heris weitere Maßnahmen Nachrichten einzuziehen und ihm womöglich den Abzug nach Westen zu verlegen. Chef von Gravenreuth constatirte bald, daß sich die ganze bei Mlembule auseinandergesprengte Macht bei Palamakao versammelt hatte, wo sich Bana Heri wieder zu befestigen begann. Er marschirte, nachdem er Mandera im Südwesten von Palamakao zur weiteren Beobachtung Bana Heris besetzt hatte, nach Bagamoyo zurück. Unterdessen hatte auch Chef Schmidt II zwei Rekognoszirungen gegen Bana Heri von Saadani aus unternommen, wobei es zu Plänkeleien zwischen Patrouillen kam. Um Bana Heri nicht eventuell zu veranlassen, nach dem Westen abzuziehen und sich weiter im Innern mit seiner den Eingeborenen gegenüber immer noch respectablen Macht festzusetzen, befahl Major Wissmann, ihr nicht mehr in der Befestigung seiner Stellung zu stören. Er beabsichtigte, mit Bana Heri ein Ende zu machen, bevor seine Truppen für den Süden eingetroffen waren. Um Bana Heri jegliche Zufuhr von Lebensmitteln und Munition abzuschneiden, blockirte er die Küste zwischen dem Mnyani und Mkwadja und zwang dadurch Bana Heri, sich durch Plünderung in den umliegenden Landschaften Lebensmittel zu verschaffen. Am 8. März rückte nun der Reichscommissar von Saadani mit seinen gesammten verfügbaren Truppen, mit 300 Gewehren und 5 Geschützen, ab, um bei Palamakao die letzten Ansammlungen der Aufständischen zu zersprengen. Vor Palamakao angekommen, überzeugte sich Major Wissmann, daß die Nachrichten von der Anlage einer starken Befestigung eine falsche gewesen. Der Feind hatte vielmehr den für ihn bei Weitem richtigeren Kampf in kleineren Abtheilungen vorgezogen, die überall in dem äußerst bedeckten, buschigen Gelände vertheilt waren. Hier hatte nun die Truppe Wissmann's einen lebhaften Kampf, der sich aus verschiedenen Einzelgefechten zusammensetzte, zu bestehen. Auf gegnerischer Seite fehlte es dabei an einer einheitlichen Leitung. Während der darauf folgenden Nacht hatte der Feind in kleinen Abtheilungen das Thal, in welchem Palamanka liegt, verlassen. Da die Verhältnisse eine weitere Verfolgung als durchaus aussichtslos erscheinen ließen, marschirte Major Wissmann auf Saadani zurück und verschickte sofort die Truppen nach ihren beziehungsweisen Garnisonen. Auf dem Rückmarsche hatte seine Truppe leider eine schwere und verschiedene leichte Hitzschlagfälle, fast ausschließlich bei den neu eingetroffenen Europäern, an deren Folgen zwei Unteroffiziere, Gombert und Witzick, erlagen. In den Gefechten war dem Oberbüchsenmacher Bauerschmidt, von der Artillerie-Schießschule, der Daumen der rechten Hand weggeschossen. Einzelne Sudanesen hatten verschiedene schwere und leichte Verletzungen erlitten. Der Feind hatte 40 Todte liegen lassen.

Gleich nach dem Gefecht bei Palamakao reiste Major Wissmann mit Major Liebert zur Inspicirung sämmtlicher Stationen ab. Dabei stellte sich heraus, daß die letzteren sämmtlich in jeder Beziehung soweit gediehen waren, daß der Reichscommissar die Besatzungscorps reduciren und die freigewordenen Mannschaften zur Wiedergewinnung des Südens zusammenstellen konnte. In dieser Zeit sandte Bana Heri Boten nach Saadani mit der Bitte um Lebensmittel, da er und seine Leute dem Verhungern nahe wären. Es wurden Lebensmittel abgesandt und Bana Heri bedeutet, seine Unterwerfung anzuzeigen, in welchem Falle ihm Begnadigung und Rückgabe seiner Besitzungen zugesichert wurde. Zu gleicher Zeit brachte ein von Wissmann abgesandter Häuptling den jüngsten Sohn Bana Heri's, der ihm dessen Unterwerfung anzeigen sollte, nach Zanzibar. Wissmann sandte denselben mit Freiherrn von Gravenreuth nach Saadani, wo die Unterwerfung stattfinden sollte und auch nach anderweitigen privaten Meldungen bereits stattgefunden hat.

In Mpapua, wo Frhr. von Bülow stationirt ist, ist es im März zu einem Zusammenstoß mit den Masai gekommen. Ein Theil der zu ihnen gehörigen Wasumba hatte ein Dorf der Wagogo, über dem die deutsche Flagge wehte, überfallen. Dem ersten Vorgehen des Frhrn v. Bülow wichen die Wasumba aus, beim zweiten Male fielen sie sich, wurden geschlagen und zersprengt, verloren 8 Todte, viel Vieh und etwas Elfenbein. Dies Gefecht hatte zur Folge, daß von weither alle Wagogo ihre Unterwerfung anzeigten und Geschenke brachten.

Um den Tag nach dem Süden einzuleiten hatte Major Wissmann mit dem Dampfer „München" und S. M. S. „Carola" eine Recognoscirungsfahrt nach Kilwa unternommen. Die „Carola" warf ein Dutzend Granaten in die Stadt, während aus dieser aus Vorderladerkanonen geschossen wurde. Wissmann fing einige Halbarabier und Neger und erhielt von ihnen Nachrichten, die sich im großen Ganzen mit seinen bisherigen Nachrichten deckten. Bei seiner Rückkehr nach Zanzibar traf er dort seinen Wali Selimon den Nasir an, den er gleich Anknüpfung von Unterhandlungen nach Mikindani, Sudi, Mikwere und Lindi abgesandt hatte. Außer Lindi hatten sich die Bewohner dieser Plätze bereit erklärt, sich zu unterwerfen. Kilwa ist inzwischen vom Major Wissmann genommen worden. Sein darüber am 4. Mai aufgegebenes, in Berlin am 7. Mai eingetroffenes Telegramm lautet wörtlich: „In Folge Beschießung durch „Carola" und „Schwalbe" und meines Anmarsches über Land unter fortwährendem Gefechte wurde Kilwa geräumt und von mir besetzt."

Schließlich wollen wir noch im Zusammenhange wiederholen, daß nach einem Briefe Wissmann's vom 1. Januar d. J. Emin Pascha es gewiß ist, der den Reichscommissar gebeten hat, seinen Wunsch, seine Erfahrungen in deutsche Dienste zu stellen, zur Kenntniß des Reichskanzlers und, wenn angängig, auch des Kaisers zu bringen. Der betreffende Bericht Wissmann's traf am 23. Januar hier ein. Am 25. Januar bereits telegraphirte der damalige Staatssecretair des Auswärtigen Graf Bismarck an den Reichscommissar. Die Dienste Emin Paschas sind uns willkommen. Bitte nähere Wünsche desselben mitzutheilen.

Vermischtes.

— Berlin, 10. Mai. Der Kaiser hörte heute die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee Grafen Waldersee und des Chefs des Militaircabinets, General-Lieutenants von Hahnke.

— Berlin, 10. Mai. Bis jetzt sind in Berlin beim Comité für das Bismarck-Denkmal 84 000 ℳ eingegangen, während vom Hamburger Localcomité 45 000 ℳ angemeldet worden sind.

— Berlin, 10. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" berichtet:

Wie schon gemeldet, wird der österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Emerich Szécheny, heute Abend die Ehre haben, Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin zum ersten Male in dem neuen Botschaftspalais bei sich zum Diner zu sehen. In dem neuen Heim des gräflich Széchenyi'schen Paares gelangt man vom Flur in das mächtige und durch die Schönheit des Marmors imponirende Treppenhaus mit seinen blitzenden Candela' ...n und einem die ganze Hauptwand bedeckenden Gobelin. Ueber die mit dicken Läufern belegte Treppe tritt man in einen großen Oberlichtsaal, der als Gesellschaftszimmer benutzt wird. In der einen Ecke steht ein Flügel und rings herum laden behagliche Sophas und Daßs zum Sitzen ein. Vor dem Spiegel auf dem Kamin sieht man das Bild des Kaisers Franz Joseph, Kniestück, mit eigenhändiger Unterschrift. Von hier aus gelangt man in die nach der Straße zu gelegenen Zimmer, drei an der Zahl, welche in Möbelstoffen und Tapeten die dunkelrothe Farbe zeigen. Beim Betreten des ersten dieser Salons fällt der Blick sofort auf das große Oelgemälde des Kaisers Franz Joseph II. in Lebensgröße, welches denselben in der österreichischen Marschallsuniform darstellt. Eine Gruppe von Porträts aus unserer Kaiserfamilie findet man im zweiten Salon: Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich, davor Kaiser Wilhelm II., zwischen Vater und Mutter; sämmtlich sind es persönliche Geschenke an das Botschafterpaar. Erwähnenswerth unter den Möbeln sind die alterthümlichen Commoden und Spiegel, sowie die kostbaren Figuren aus weißem Porzellan. An den dritten Raum, der mit Heiligenbildern, einer Büste der Kaiserin Maria Theresia aus weißem Porzellan, einem Porträt derselben zu Pferde, und Porträts der Kinder des Botschafterpaares geschmückt ist, schließt das Arbeitszimmer der Frau Gräfin. Man sieht hier Bilder der Kaiserin Elisabeth, sowie von Richard Wagner und anderen hervorragenden Künstlern. Rückwärts vom Oberlichtsaal, oder vielmehr hinter demselben, liegt der große Tanz- resp. Speisesaal mit seinen Marmorwänden und -Säulen und drei großen Gaskronleuchtern. Hier wird das Kaiserpaar speisen. Ueber den Säulen befindet sich eine Musikloge, in welcher während des Diners die Magnatencapelle von Béres Miska concertiren wird. Parallel mit diesem Saal läuft nach dem Garten zu ein langgestreckter Rauchsalon mit Oberlicht. In diesen führen vier Eingänge vom Saal aus; die gegenüberliegende Wand ist mit kostbaren Gobelins bekleidet, während die Wandpfeiler in ihrer ganzen Höhe mit Spiegeln bedeckt sind, unter denen Divans von moosgrünem Sammet zum Plaudern locken. Dieser Salon läuft in einen, vom Tageslicht nur matt erhellten Raum aus, klein und lauschig; ein buen retiro für müßige Augenblicke.

— Meran, 9. Mai. Während seines nun vierwöchentlichen Aufenthaltes hier, hat Herzog Carl Theodor 53 Fälle von grauem Staar operirt und im Ganzen 170 Augenoperationen ausgeführt. Aus allen Thälern Tirols, aus der Schweiz und Italien strömen die Augenkranken zu ihm, der sich mit der größten Aufopferung seiner humanen Thätigkeit hingiebt.

— Eine Dame als Steuermann ist die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Frauenemancipation Nordamerikas. Ein Fräulein Elisa Paul aus Chelsea in Massachusetts, welche eben ihr achtundzwanzigstes Lebensjahr vollendet, hat von der Prüfungscommission in New-York ihr Diplom als Steuermann erhalten, welches Amt sie auf dem Dampfer „Isis" ausfüllt. Wohlmeinende Zeitungsorgane New-Yorks machen darauf aufmerksam, daß auf dem genannten Schiffe das traditionelle Verbot, mit dem Steuermann Unterhaltungen anzuknüpfen, künftig mehr als je beobachtet werden müsse.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.
In der Zeit vom 3. bis 10. Mai 1890.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
3. Mai zum 4. Mai	35	34	1
4. „ „ 5. „	40	37	3
5. „ „ 6. „	17	17	—
6. „ „ 7. „	28	28	—
7. „ „ 8. „	37	35	2
8. „ „ 9. „	27	26	1
9. „ „ 10. „	21	20	1
	206	197	8

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage betreffend „Eisencognac-Gollitz" von Friedrich Gollitz, Apotheker in Murten (Schweiz).

Von der „Droguerie zur Flora", Oscar Drechs, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2 befindet sich bei der Stadtauflage als Extrabeilage ein illustrirtes Preisverzeichniß, welches von der Reichhaltigkeit des Lagers der genannten Firma am hiesigen Platze, die von der Verschiedenartigkeit der von ihr geführten Artikel ein umfassendes Bild giebt.

Farbige Seidenstoffe v. 95 Pfge. bis 12.55 p. Met. — glatt gestreift, carrirt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Feine Qualitäts-Cigarren,
Handarbeiten,
aus den ersten Hamburger Fabriken,
von 75 bis 150 ℳ pro Mille, empfiehlt
Carl Flatau, Goethestr. 5, am Neuen Theater,
und Lortzingstraße 1, alte Reichsbank.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter
empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 33 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Haus-Abputz L. Faulwetter, Eisenbahnstr. 27. Telephon 3. Erstes Leipziger Hausdalp.-Geschäft mit Leitergerüst.

Damenkleider fertigt L. Richter-Herrmann, bestens Salomonstraße 18.

Salvator, eisenfreier alkalischer Lithion-Säuerling, von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Gicht u. Rheumatismus, bei Erkrank. der Harnorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh. Käufl. in Mineralw.-Geschäften. Salvatorquellen-Direction in Eperies.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Kola-Pastillen,** bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben sind pr. Schachtel à 1 ℳ zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs und der Vororte.

No. 21 „Nora" No. 21
hochfeine Bremer 6-Pfg.-Cigarre, Mille 55 Mk.
Adolf Zeibig, Hainstraße 29.

Dom. Rogate 1890 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) F. M. Köber, Privatmann hier, mit M. A. Grimpe, Gasthofsbesitzers hier hinterl. Tochter. 2) A. Müller, Secondelieutenant im 7. Inf.-Regt. Nr. 106, mit P. S. W. Arles-Dufour, Kaufmanns zu Hammam Righa bei Algerien Tochter. 3) C. H. Eilenberger, Marktheifer, mit B. Waldewsky, Handarbeiters in Althammer hinterl. Tochter. 4) H. H. Mehaupt, Kutscher hier, mit A. L. Scheibe, Zeugmachermeisters in Gera hinterl. Tochter. 5) C. R. Oesterreicher, Metallarbeiter hier, mit F. E. Heinecke, Maurers hier Tochter. 6) C. Boppel, Kaufmann hier, mit E. C. Rinneberg, Kaufmanns hier Tochter. 7) C. F. Grundmann, Tischler hier, mit M. Schierze, Privatmanns in Borna Tochter. 8) G. B. Scheibe, Kaufmann hier, mit A. H. E. Schneider, Barbierherrns hier hinterl. Tochter. 9) J. O. Sperling, Tapezierer hier, mit E. P. Löwe, Schachtarbeiters in Reußen Tochter. 10) F. E. Förster, Handarbeiter hier, mit A. Schlenzig, Schuhmachermeisters in Schmölln, hinterl. Tochter. 11) H. H. B. Kampmann, Handlungsreisender hier, mit M. E. M. Hennig, Tischlermeisters hier hinterl. Tochter. 12) E. O. Wildenhayn, Fleischer hier, mit W. C. Wickrold, Zimmerers in Loccum Tochter. 13) C. A. Howuth, Bäckermeister hier, mit M. B. Lange, Gastwirths zu Osterfeld Tochter.

Nicolaikirche.

1) L. M. E. Nösing, Kaufmann in Plauen i. V. und Hauptmann d. R., mit J. O. Gutmacher, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) K. J. Damm, Compteurist hier, mit H. A. M. Kletzsch, Gastwirths in Wörlitz Tochter.

Matthäikirche:

1) E. L. H. Steinmetz, Intendantur-Secretariats-Assistent in Straßburg i. E., mit E. M. Herzigenstädt, Ueberzugsgellenverwalters in Hersfeld hinterl. Tochter. 2) A. Botta, Tapezierer hier, mit M. Müller, Schuhmachers in Lehma bei Altenburg hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) G. E. Gerhardt, Schmelzer hier, mit A. E. Schiller, Fleischermeisters in Landsberg hinterl. Tochter. 2) K. O. Hillmann, Kaufmann hier, mit F. L. B. Günther, Tischlermeisters hier Tochter. 3) H. E. O. Hopf, Lehrer hier, mit A. G. Weißflog, Baumeisters in Dresden hinterl. Tochter. 4) F. F. O. Reiche, Schuhmacher in Schkeuditz, mit A. M. Bremle hier. 5) C. G. Lamm, Kutscher hier, mit J. C. H. Götz, Maurers in Saalderf Tochter. 6) F. E. Hommitzsch, Maurer hier, mit F. C. Werner, Handarbeiters in Großpösna Tochter. 7) C. A. Hegewald, Mechaniker hier, mit A. E. Schmidt, Bäckermeisters und Hausbesitzers in Roßwein Tochter. 8) O. M. Bör, Eisendreher hier, mit A. M. E. Hennig, Maurers in Eilenburg Tochter. 9) F. W. Schneider, Mechaniker in Plagwitz, mit J. E. P. Hatzler, Buchbinders hier Tochter. 10) C. W. H. Hoppe, Maschinenputzer hier, mit A. A. verw. Fuchs geb. Wiegner hier. 11) H. G. Albani, Steinmetz in Penig, mit A. M. B. Siegärtner hier. 12) W. A. Geißler, Marktheifer hier, mit P. E. verehel. gewes. Theuermeister geb. Busse in Probstheida. 13) K. G. Winkler, Dachdecker hier, mit A. F. Mehlhose, Grubenarbeiters in Bitterfeld hinterl. Tochter. 14) F. H. Steinacker, Schänkwirth hier, mit A. L. Gutke, Privatsecretairs in Leuchstädt hinterl. Tochter. 15) F. B. Zwicker, Handarbeiter hier, mit A. S. Müller hier. 16) R. E. Lehmann, Schänkwirth hier, mit O. W. A. Saame, Tischlermeisters in Pößneck hinterl. Tochter. 17) F. H. Thiemer, Marktheifer hier, mit A. Koch, Handarbeiters in Klitten hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

W. R. F. Bamberg, Fabrikbesitzer in Annaberg, mit A. L. Hohl von hier.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.; Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.; Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.; Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.; Robert Braunes, Barfußgäßchen 4; Eugen Fort, Nicolaistraße 22; Bernhard Freyer, Petersstraße 27; Paul Schreiber, Marschnerstraße 9; „Globus" (Oskar Prokopez), Johannesgasse 30; Herm. Tittrich, Weststraße 32.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8; Emil Weisbach, Reudn. Hospitalstr. 9.

in Leipzig-Anger: E. O. Oehler, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

in Plagwitz: Georg Grützmann, Eichachersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Konstadter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
„ Leipzig-Reuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt).
„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrgeldermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Normirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unrath, Nachfolger, Weststraße 31; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Linck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Bäckergebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **12. Aug. bis 17. Aug. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Eberhardstraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gaußnaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 80 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Beustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gaußnaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gaußnaustraße 10).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Ärztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Ärztlicher Dienst: am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Mockern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Mittags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Auskunftsstelle für Aufnahme und Beförderung von kranken Kindern nach den Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten: Münzgasse 28, parterre, Morgens von 8—10 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zum eben beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Innungshaus zur Bauhütte, Schulstraße 1b, perm. Ausstellung von Bauartikeln, Preise von Baumaterialien und Baukörbe.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Delmenhorster Linoleum
(Walton's Patent),
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat.
Haupt-Niederlage bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestrasse 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Torfmull-Façonstüc